

Eichendorff, Joseph von: An den heiligen Joseph (1808)

1 Wenn trübe Schleier alles grau umweben,
2 Zur bleichen Ferne wird das ganze Leben,
3 Will Heimat oft sich tröstend zeigen;
4 Aus Morgenrot die goldnen Höhen steigen,
5 Und aus dem stillen, wundervollen Duft
6 Eine wohlbekannte Stimm hinüberraft.

7 Du warst ja auch einmal hier unten,
8 Hast ew'ger Treue Schmerz empfunden;
9 Längst war Maria fortgezogen,
10 Wie einsam rauschten rings die dunklen Wogen!
11 Da breitet oben sie die Arme aus:
12 Komm, treuer Pilger, endlich auch nach Haus!

13 Seitdem ist wohl viel anders worden,
14 Treulieb auf Erden ist ausgestorben.
15 Wem könnt ich's, außer dir, wohl klagen,
16 Wie oft in kummervollen Tagen
17 Mein ganzes Herz hier hofft und bangt,
18 Und nach der Heimat immer fort verlangt!

(Textopus: An den heiligen Joseph. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59386>)